

Liebe Mitglieder des Presse Club Hannover,

ich möchte mich herzlich bedanken für die Wahl zum stellvertretenden Vorsitzenden und das damit geschenkte Vertrauen.

Der Presse Club Hannover ist eine wunderbare Institution, die durch interessante Vorträge viele Einblicke und gute Diskussionen sowie einen interdisziplinären Austausch ermöglicht. Ich glaube, dass jedes Mitglied des Clubs von Veranstaltungen berichten kann, bei denen er oder sie neue und gute Erkenntnisse gewonnen und persönlich davon profitiert hat. Der Club ist eine exzellente Informationsbörse!

Mit dem Leibniz-Ring ist ein Preis geschaffen worden, der nicht nur dem Club, sondern der Stadt Hannover zur Ehre gereicht und überdies dazu beigetragen hat, den Universalgelehrten Leibniz – unseren da Vinci von der Leine – überhaupt wieder in das Bewusstsein der Hannoveranerinnen und Hannoveraner zu holen. Die Auswahl der bislang mit dem Ring ausgezeichneten Personen ist beeindruckend. Ebenso die Kreativität der Goldschmiedinnen und Goldschmiede, die mit ihren Ringen einzigartige und zutiefst persönliche Kunstwerke geschaffen haben.

Der Streit mit dem Oberbürgermeister macht mich betroffen. Ich hoffe und glaube immer noch daran, dass wir wieder in einen Dialog treten können, und möchte mich gerne als Vermittler anbieten. Das wäre mir ein großes Anliegen!

Ich habe die auslösende Mail niemals als Aufruf zur Gewalt verstanden, zumal der Begriff der Schonzeit im politischen Kontext durchaus geläufig ist, wenn eine Regierung oder eine Person ein politisches Amt antritt und man ihm beispielsweise für die ersten 100 Tage eine Einarbeitungszeit einräumt. Aber ich versuche zu verstehen, dass Oberbürgermeister Onay im Kontext vieler Hass- und Drohmails, die ihn leider tagtäglich erreichen, sensibler liest als andere. Das kann ich nachvollziehen. Hier hätte ein zeitnahes direktes Gespräch mit Sicherheit Klärung gebracht. Den Gauland-Vergleich empfinde ich wiederum als absolut inakzeptabel.

Da ist Porzellan zerbrochen, aber das heißt ja nicht, dass man nicht wenigstens versuchen kann, es wieder zusammenzukleben.

Ich wünschte mir sehr, wir könnten noch einmal bei Null starten, uns offen aussprechen und vielleicht die entstandenen Verletzungen durch aufrichtigen Dialog heilen. Warum sollte man es nicht probieren?

Ich freue mich jedenfalls auf die Zusammenarbeit und wünsche Ihnen allen in diesen schwierigen Zeiten vor allem Gesundheit!

Herzliche Grüße
Matthias Brodowy